



**Kerstin Bösch** vom Förderverein für Hippopädagogik und Reitsport Zeven – hier beim Hindernisfahren – gewann den abschließenden Wettbewerb im Spaßparcours der Einspänner. Fotos Zschiesche

# Mit der Premiere zufrieden

Verein für Vielseitigkeitsreiterei Rüspel richtet sein erstes Fahrturnier aus – Hindernis- und Spaßparcours

**Von Jens Zschiesche**

**RÜSPEL.** Wettbewerbe im Fahr-sport wurden am Sonnabend beim ersten Fahrturnier des Vereins für Vielseitigkeitsreiterei Rüspel angeboten, an dem insgesamt 19 Gespanne teilnahmen.

Den Anfang der kombinierten Wertung machten auf dem Turnier-Gelände des Vereins die Dressur- und Hinderniswettbewerbe der Einspänner. Dabei war – unter aufmerksamen Richter-Blicken – von den stilecht gekleideten Fahrern mit ihren Sportkameraden auf dem 80 mal 40 Meter großen Fahrviereck eine vorgeschriebene Dressuraufgabe zu absolvieren.

Gleich im Anschluss daran ging es auf einen benachbarten Platz, auf dem das Hindernisfahren durchgeführt wurde. Dabei waren Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Gehorsam und Durchlässigkeit der Pferde gefordert. Dieser Wettbewerb wird auch als Kegelfahren bezeichnet. Aufgabe ist es, die Kegelpaare innerhalb der Strecke möglichst schnell zu durchfahren, ohne einen Kegel umzuwerfen oder einen Ball abzuwerfen, der auf den Kegeln liegt.

Nachdem die Einspänner diese

Wettbewerbe absolviert hatten, folgten die Zweispanner, bevor es eine Mittags- und Umbaupause gab. Denn danach sollte – an Stelle eines sonst üblicherweise folgenden Geländeparcours – der Wettbewerb im Spaßparcours starten. Dieser beinhaltete laut Sönke Meyer, einem der Organisatoren des Turniers, auch Geschicklichkeitsaufgaben. So sollte laut den Plänen zum Beispiel der Beifahrer von einer Leine Wäsche auf- oder abhängen. Oder ein Gatter war zu öffnen und zu

schließen, wobei zwischendurch auch noch auf einem Tisch stehende Getränke zu konsumieren waren.

**» Das erste Mal, dass wir nicht gekegelt haben. «**

**Ein fröhliches Paar, nachdem es den Hindernisparcours mit seinem Gespann verlassen hatte**

„Auf der Jahreshauptversammlung im Frühjahr ist gefragt worden, ob nicht die Ausrichtung ei-

nes Fahrturniers möglich wäre. Zelte und andere Dinge waren noch von unserem Vielseitigkeitsturnier im Sommer vorhanden. Dazu kamen dann zwei Wochenenden Arbeit zur intensiveren Vorbereitung der Plätze. Aber wir haben hier ein Team von guten Leuten. Ohne die wäre das nicht machbar. So sind heute rund 25 Helfer im Einsatz, welche sich die Aufgaben des Tages teilen. Das Turnier wird auch als Chance genutzt, um Erfahrungen zu sammeln und reinzukommen“, meinte Sönke Meyer, der zu den Gründungsmitgliedern des Vereins gehört.

**„Fahr-sport ist im Kommen“**

Sein Vereinskamerad Torsten Hess, der zweite Ansprechpartner für die Veranstaltung, merkte an: „Heute ist Spaßfahren.“ Nach seiner Ansicht ist „der Fahr-sport im Kommen“. Es gebe jedoch eine Nachwuchslücke. „Der Aufwand für das Fahren ist höher als für die Reiterei. Aber was die Kosten betrifft: Es gibt auch gebrauchte Kutschen auf dem Markt“, sagte der Pferdesportler, der im Jahr 2005 sein Fahrabzeichen gemacht hat.



**Auch Nicole Hess** vom gastgebenden Verein und ihr Beifahrer hatten beim Hindernis-Fahr-Wettbewerb der Zweispanner ihren Spaß.

**» Die Ergebnislisten** des ersten Fahrturniers in Rüspel finden sich im Internet (<http://www.reitstall-philipp.de/Turnier/Ergebnislisten-Fahrturnier.pdf>).



# VEREINSBLATT

SAMTGEMEINDEN ZEVEN, SITTENSEN, SELSINGEN, TARMSTEDT



Zwölf Einspänner werden am Sonnabend in Rüspel an den Start gehen.

FOTO: PRIVAT

## Premiere in Rüspel

Nach dem Vielseitigkeitsturnier gibt es jetzt auch ein Fahrtturnier

RÜSPEL. Nachdem in Rüspel mittlerweile ein in der Turnierszene fest etabliertes Vielseitigkeitsturnier stattfindet, welches bereits erfolgreich seit 2011 bis heute mit Landesmeisterschaften und auch Deutschen Meisterschaften viel Anklang unter den Vielseitigkeitsreitern findet, will der junge Verein dieses Jahr sein erstes Fahrtturnier starten. Am kommenden Sonnabend werden insgesamt 22 Kutschgespanne erwartet, davon zwölf Einspänner und zehn Zweispanner.

Dieses Nennungsergebnis ist für einen Erstveranstalter ganz ordentlich – bei 24 Gespannen wäre die Obergrenze erreicht gewesen, die die Veranstalter für den einen

Tag geplant hatten. Ähnlich wie bei einer Vielseitigkeitsprüfung enden die einzelnen Prüfungen in einer kombinierten Wertung. Zuerst wird eine Dressur gefahren, allerdings in einem doppelt so großen Viereck wie bei den Reitern üblich, nämlich 80 Meter mal 40 Meter.

Direkt im Anschluss geht das jeweilige Gespann in einen sogenannten Hindernisparcours – dieser besteht aus zu durchfahrenden Kegeln, auf denen Bälle liegen, weder die Bälle noch die Kegel dürfen fallen. Dies wären Fehler, wie bei einem Springparcours bei den Reitern – und es geht um die beste Zeit.

Im Anschluss gibt es noch

**Am 23. September werden insgesamt 22 Kutschgespanne erwartet, davon zwölf Einspänner und zehn Zweispanner.**

einen Geländeparcours, dieser besteht in der Regel aus festen, zu umfahrenden, Hindernissen – in diesem Fall hat sich der Verein allerdings für einen Spaßparcours entschieden, bei dem vor allem der Beifahrer gefordert ist. Während die Zeit läuft, muss er einige Geschicklichkeits-Aufgaben erledigen. Am Ende werden die Teilprüfungen zu einem Ergebnis zusammengerech-

net und es gibt in der Wertung Gewinner und Platzierte.

Für das leibliche Wohl aller Teilnehmer, Helfer und Interessierten ist von 9 Uhr an mit Frühstück, zum Mittag mit Bratwurst & Co. und am Nachmittag mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

Um 9 Uhr starten die Fahrer mit der Dressur und dem Hindernisparcours, ab ungefähr 14 Uhr geht es nach einer Mittagspause weiter mit dem Spaßparcours.

Turniere dieser Art gibt es in der Umgebung kaum und daher hoffen die Veranstalter auf reges Interesse auch bei Nicht-Fahrenden zu stoßen, die sich das Spektakel einmal angucken wollen. (VB)